



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 342–348 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Vierundsechzigster Kontakt Samstag, 2. Oktober 1976, 17.18 Uhr

Billy:

Du hast mich sehr in Verlegenheit gebracht, denn heute haben wir unsere Gruppenezusammenkunft und unser Versammlungsraum ist so gerammelt voll, dass die Leute vermutlich auf dem Boden sitzen müssen.

Semjase:

1. Darüber habe ich mich orientiert, doch aber ist unser heutiges Zusammentreffen viel wichtiger.
2. Du bist in deiner Moral seit Tagen sehr beeinträchtigt infolge verschiedener Geschehen.

Billy:

Du weisst aber auch alles.

Semjase:

3. Sicher, derartige Dinge habe ich zu überwachen.
4. Die Sache aber ist nun die:
5. Du beabsichtigst, künftighin keinerlei Informationen mehr an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen hinsichtlich unserer Existenz?

Billy:

Du hast offenbar wieder in meinen Gedanken rumgewühlt, was du unterlassen solltest.

Semjase:

6. Du irrst dich, denn dieses Wissen besitze ich aus anderen Quellen.

Billy:

Okay, du hast recht. Es ist so wie du sagst. Ich finde, dass die Menschen noch nicht in der Lage sind, diese Belange zu verstehen. Insbesondere tippe ich dabei auf jene, die sich mit Ufologie beschäftigen und grosse

Worte machen, wie z.B. Bertossi, Arends, Jacob und die DUIST sowie ein Superschlauser aus Amerika, nämlich ein gewisser Colman VonKeviczky von der ICUFON. Dieser Hyperufologist hat einen oberfaulen und primitiven Brief an Frau Ilse von Jacobi geschrieben, die mir eine Kopie gesandt hat. Erzählte der Kerl doch darin, dass ich ein Modell an einer Angelrute aufgehängt und gefilmt und photographiert hätte. Und da solche hirnverbrannte Idioten derartige Dinge behaupten, finde ich, dass es völlig sinnlos ist, wenn wir uns weiterhin noch um Aufklärung in Sachen eurer Existenz bemühen. Ich möchte dabei nicht von der breiten Masse der Menschheit sprechen, sondern von der Öffentlichkeit der ufologischen Kreise, in der gewisse Idioten allwissend sein wollen.

Semjase:

7. Du solltest dich nicht erregen deshalb, denn du bist doch erfahren genug, um zu wissen, dass diese Dinge kommen mussten.
8. Ausserdem hast du schon sehr viel schlimmere Erfahrungen gemacht.
9. Andererseits ist es mir aber verständlich, wenn du so reagierst, denn deine Erkenntnis bringt dich in Rage, dass gerade jene, welche wissend sein wollen, sehr unwissend und selbstherrlich in ihren Annahmen und recht unlogischen Behauptungen sind.
10. Das darum, weil du siehst, dass dadurch der Weg zur Wahrheit weiterhin nur sehr schwer zugänglich für die Erdenmenschen bleibt.
11. Du hast ganz richtig erkannt, dass die sogenannten ufologischen Zirkel und Kreise es selbst sind, die unsere Existenz fragwürdig machen und in Zweifel stellen.
12. Diese Kreise nämlich sind es, die schuldig dafür zeichnen, dass unsere Existenz in der weltweiten Öffentlichkeit zur Lächerlichkeit gemacht worden ist und heute als Phantasie und Halluzination verschrien wird.
13. Das bedeutet nun nicht, dass alle Gruppen in dieser Form arbeiten, doch aber die meisten.
14. In ihrem Unverstande und in ihrer Nichterkenntnis suchen die Irregeleiteten phantastische Erklärungen in technischen, paranormalen und reingeistigen Gebieten, wobei die unmöglichsten Thesen aufgebracht werden, und zwar auch in der Form, dass wir Engel und Gottgesandte seien oder dass wir in böser und welterobernder sowie in erdenmenschenentführender Absicht kämen usw., was natürlich alles einem üblen Unsinn entspricht.
15. In Hauptsache beschäftigen sich diese Irregeleiteten mit rein sektiererischen und esoterisch-parapsychologischen Fehlbelangen sowie mit den technischen Möglichkeiten und Bauweisen unserer Schiffe, wohingegen sie aber unsere wichtige Aufgabe selbst und die damit verbundenen Werte völlig ausser acht lassen und keine Ahnung davon haben.
16. Das ist typisch für den Menschen der Erde, denn immer greift er nur nach dem Materiellen und übersieht völlig die grundlegenden Werte, nämlich die geistigen und bewusstseinsmässigen, worüber er sich dann aber unglaubliche Phantasien macht und gar behauptet, dass Strahlschiffe und Raumschiffe usw. durch geistige Kräfte angetrieben würden und dass sie auch nach geistigem Muster aufgebaut seien usw.
17. Dies ist eine ebenso bösartige, irreführende Behauptung wie die, dass wir uns in paranormalen Räumen bewegten.
18. Den grössten Unsinn in dieser Richtung kreieren jene Kreise, die sich mit jenen ihnen unverständlichen Dingen und Belangen beschäftigen und nicht im mindesten Masse verstehen, die sie Parapsychologiezirkel usw. nennen.
19. Und gerade diese Zirkel leisten die bösartigste und irreführendste Wühlarbeit zur Verhinderung und Findung der Wahrheit, was nur noch übertroffen wird von jenen, welche sich angeblich halb- und ganzwissenschaftlich in rein materieller Form mit der möglichen Ab- und Aufklärung der Existenz unserer Fluggeräte und uns selbst beschäftigen.
20. Ihr Tun ist aber nur ein Wahn, denn in Wahrheit sind sie von Unlogik besessen und in noch sehr materiellen irdischen und irreführenden Denkformen gefangen, wodurch sie keinerlei Erkenntnisse zu erlangen vermögen und alles und jedes ihnen Unverständliche als Lüge und Betrug bezichtigen, wodurch sie sich sehr gross fühlen und eine grössenwahnsinnige Befriedigung in sich fühlen.

21. Zu dieser Sorte gehört auch der von dir genannte VonKeviczky, über dessen Dummheit und Primitivität du dich nicht erregen solltest und der über keinerlei wertbeständige geistige noch im Bezug auf uns irgendwelche Erkenntnisse verfügt, ebensowenig wie jene, welche sich noch in hierarchieanbetenden oder religions- und sektiererisch-anerennenden Gefilden bewegen und behaupten, dass wir über diese Dinge einfach nicht Bescheid wüssten.
22. Eine Behauptung, die nur von der ‹Kleingeistigkeit› dieser Menschen zeugt, die sich selbst noch nicht erkannt haben und keinerlei reelle Begriffe der Wirklichkeit und Wahrheit besitzen.

Billy:

Da sagst du mir nichts, was ich nicht selbst schon lange weiss. Meinerseits dachte ich aber, dass die Zeit nun wirklich reif sei, um gewissen Kreisen die Wahrheit nahebringen zu können, weshalb wir uns auch um Artikel in öffentlichen Publikationsorganen usw. bemühten, was jedoch nicht gut war, denn dadurch kamen jene Superufologen ins Spiel, die sich selbstherrlich und von eigenen Gnaden wissenschaftliche Forscher schimpfen, die aber in Wirklichkeit unwissender und primitiver sind als Vollidioten. Darum verstehe ich nicht, warum du immer so darauf gedrängt hast, dass wir uns um Vorträge und Artikel usw. bemühen sollen.

Semjase:

23. Das ist sehr einfach:
24. Es war dies unsere Form, die Wirklichkeit zu testen.
25. Über mehrere Jahre hinweg wurde die Erde von uns hinsichtlich dieser Belange nur beobachtet und registraturmässig erfasst, wobei im Hauptsächlichen leider die besondere Aufmerksamkeit nur auf gewisse ufologische Gruppen, wie du sie nennst, gerichtet wurde.
26. Massgebende Rollen bei dieser Aufgabe spielten leider nur die Schriften dieser Gruppen und Organisationen, denn diese wurden im grossen und ganzen zur Bewertung herangezogen.
27. Dies sah recht gut aus und brachte gute Werte.
28. Infolge der Bestimmung aber, dass wir die Lebensformen nicht in ihren innersten Belangen analysieren dürfen, vermochten wir nicht zu erkennen, dass die Denkformen der Erdenmenschen äusserst kompliziert sind und unlogisch, so sie völlig andere und verdrehte Werte und Unwerte zu schreiben und zu veröffentlichen vermögen, als sie diese in sich selbst wirklich denken.
29. Auf diese Tatsache sind wir leider erst aufmerksam geworden, als wir uns mit dir in persönlichen Kontakt setzten und durch deine Hilfsbereitschaft und Offenheit unschätzbare Werte bezüglich des Erdenmenschen-Denkens erfuhren, wodurch wir uns mit diesem Belang erst in der richtigen Form zu beschäftigen beginnen konnten.
30. Bald mussten wir erkennen, dass wir uns Jahrzehnte hindurch durch die zwiespältige Art des Erdenmenschen haben täuschen lassen, weil uns eine solche Zwiespältigkeit völlig fremd ist und wir keinerlei gleichartige Erfahrungen vorher machen konnten.
31. So liessen wir uns vielfach täuschen, vor allem in den erdenmenschlichen Charakteren.
32. Bedenke diesbezüglich nur einmal der Belange um die Veits, um Jacob und letztlich trotz allem auch noch um Margret Rufer, die sich heute in jeder Richtung sehr bösartig in ihrem Innersten gegen uns stellt und uns, und besonders mich, in ihrem Unverstand, ihrer Sturheit und aufgetretenen Böswilligkeit der Primitivität bezichtigt.
33. Eine offenkundig böswillige Behauptung, die sie ebenso böswillig verbreitet und dabei nicht bedenkt, dass sie nur genau das weitergibt, was ihr selbst eigen ist, was sie aber in ihrem Egoismus und in ihrer Besserwisserei stur verleugnet, was sehr bedauerlich ist.
34. Es ist dies von mir in diesen Worten zu sagen, obwohl es mir sehr leid tut, doch aber lässt sich diese Wahrheit nicht anders ausdrücken.
35. Es wäre sehr zu wünschen, dass sie den Weg zu euch und damit zur Wahrheit zurückfindet.
36. Dies jedoch fällt ihr sehr schwer, denn ihre Unvernunft und ihre Sturheit und Selbstherrlichkeit sind grösser als ihr Wille zur Wahrheit und Selbsterkenntnis.

37. Genau aber alle diese Belange zusammen haben uns bewogen, uns sehr genau über den wirklichen Stand der Dinge zu orientieren.
38. Daher beauftragten wir dich, Vorträge und Artikel zu erarbeiten, um dadurch an die breite Masse der Weltöffentlichkeit zu gelangen.
39. Da wir erkennen mussten durch deine Hilfe, dass wir uns jahrzehntelang durch unsere Unkenntnis vom Erdenmenschen hatten narren lassen, blieb uns nur noch die Möglichkeit eines weltweiten Tests offen.
40. Also mussten wir versuchen, uns auf einem Weg zu orientieren, der uns als Erfolg die wirkliche Meinung und Einstellung der Erdenmenschen offenbaren musste.
41. Da wir die Lebensformen nicht einfach in ihrem Innersten analysieren dürfen, was ich bereits erklärte, blieb uns nur die Möglichkeit über dich offen, und zwar durch Vorträge und durch Artikel in öffentlichen Publikationsorganen.
42. Daher drängte ich dich stets dazu, denn wir mussten aus bestimmten Gründen die Wahrheit noch vor dem Jahre 1977 in Erfahrung bringen.
43. Durch die Artikel in Zeitungen und Zeitschriften und durch mehrere Radio- und Fernsehausstrahlungen gelang uns dieser Test vorzüglich, was allein dein und deiner Gruppe Verdienst ist.
44. Dadurch gelangten wir in alle jene Kreise hinein, die für uns von Bedeutung waren:
45. Regierungen, die deine Ausführungen mit grossem Interesse aufnahmen und in verschiedenen Ländern bestimmte Verfügungen erliessen; die breite Masse der Öffentlichkeit, die erstmals in wirklicher Form mit diesem Problem konfrontiert wurde, was keine Ufologiegruppen bis heute erreicht haben; und die Ufologen, wie sie sich grössenwahnsinnig und irrig nennen.
46. Genau diese letzten sind es aber, die für uns von äusserster Bedeutung waren und sind, denn ihre offene Meinung mussten wir in Erfahrung bringen.
47. Das ist uns durch deine und die Hilfe deiner Gruppe vorzüglich gelungen, nur dass das Resultat sehr niederschmetternd ist.
48. Dieses ergibt, dass der Erdenmensch heute noch nicht in der Lage ist, sich unseren Belangen hinsichtlich unserer und unserer Schiffe Existenz in ehrlicher, offener und reeller Form zu widmen.
49. Diese sogenannten Ufologen, die für die Verbreitung der Wahrheit vorgesehen waren und zur Wegbereitung für das Kommen ausserirdischer Intelligenzen, haben sich zu primitiven halbwissenschaftlichen Sekten erniedrigt und verbreiten ihren intelligenzlosen und schmutzigen Unsinn an selbsterstellten Theorien und Lügen, wodurch sie die Erdenmenschen in globaler Weite immer weiter von der Wahrheit entfernen, anstatt sie auf die Wahrheit hinzuführen.
50. Diese Tatsache ergibt, dass der Erdenmensch noch nicht über genügend reelle und wahrlich wissende Kräfte verfügt, so sie durch eine zweckdienliche Aufklärung das Kommen ausserirdischer Intelligenzen vorbereiten könnten.
51. Die Erkenntnis daraus ist die, dass die angenommene Entwicklung hinsichtlich einer realen Aufklärung nach rein äusseren verfälschten Fakten nur eine Täuschung war, und es folglich unsererseits eine neuerliche Wahrscheinlichkeitsberechnung ergibt, dass der Erdenmensch vermutlich erst in ca. 200 bis 300 oder noch mehr Jahren so weit sein wird, die Erkenntnis der Existenz ausserirdischer menschlicher Lebensformen zu erlangen, wenn er selbst den Raum im aussersolaren Bereich zu bereisen beginnt im bemannten Raumflug mit hochentwickelter Technik oder wenn ausserirdische Intelligenzen in offizieller Form auf der Erde in Erscheinung treten.
52. Dies bedeutet, dass die vorgesehene offizielle Landung kurz vor dem Jahre 2000 so gut wie unmöglich wird und wir uns dafür verwenden werden, dass sie nicht stattfindet.
53. Das jedenfalls resultiert als erste Erkenntnis aus den gewonnenen Ergebnissen, wofür der Erdenmensch jenen böartigen Kräften den Dank entrichten kann, die sich in Namen kleiden wie Jacob, Bertossi, Arends, DUIST und VonKeviczky, so aber auch viele andere, die dir namentlich unbekannt sind.
54. Ihrer aller Schuld ist es, dass der Erdenmensch weiterhin in bewusstseinsmässiger und wahrheitlicher Finsternis darben muss, denn es ergeht von uns der Beschluss, dass du und deine Gruppe euch nur noch in ehrlichen, suchenden und wissenden Gruppen wahrheitsverbreitend betätigen sollt, so in Vorträgen,

Schriftenverbreitung und anderen Aufklärungs- und Belehrungsarbeiten, denn nur auf diesem Wege werden sich die altherkömmlichen Bestimmungen erfüllen, dass ihr ein Center erbaut und du eine weltweite Kontroverse auslöst, durch die die Tatsache der Erdbesuche ausserirdischer Intelligenzen und besonders unsere Existenz und Aufgabe bekannt werden.

55. Der harte Kern der Gruppe, dem ich im Namen des Hohen Rates und von unseren ganzen Völkern lieben und verbundenen Dank entrichten soll, ist dir und uns so sehr in Liebe und Aufmerksamkeit verbunden, ebenso aber auch unserer Aufgabe, dass er gerne alle Anfeindungen und Verleumdungen in Kauf nehmen und in dieser Richtung und Form tätig sein wird und auch unsere Entscheidung begrüsst.
56. Ich möchte dabei nicht versäumen, mich selbst in liebstem und innigstem Dank bei allen Gruppenangehörigen zu bedanken für ihre Liebe und Treue zur Wahrheit und der wirklichen Lehre, so aber auch für alle Liebe, die sie dir und mir entgegenbringen.
57. Mein Dank gilt aber auch allen jenen, welche sich mit unseren Belangen befassen und sich erst in eure Gruppe einarbeiten.

Billy:

Uh – du hast einen ganzen Roman gesprochen. Recht lieben Dank aber für alle deine lieben Worte und Grüsse, ich werde sie alle sehr gerne bestellen. – Weisst du, du hast mir eine grosse Sorge von den Schultern genommen mit deinen Ausführungen. Ich dachte nämlich, dass du recht sauer reagieren würdest auf meinen Entschluss hin, dass ich nämlich nicht mehr an die breite Öffentlichkeit treten will mit unseren Belangen. Ich verstehe jetzt nur nicht, warum du mir bezüglich all dem nicht schon früher etwas gesagt hast, dass nämlich die Vorträge und die Zeitungsartikel nur einem Test dienten. Ich will damit absolut nicht sagen, dass ich das unfair finde. Ich habe mir darüber eben Gedanken gemacht und bin zum Schluss gekommen, dass dies seinen Grund darin haben könnte, dass ich eben noch ein armseliger Erdenmensch bin und ich vermutlich trotz aller Lehre und trotz allen Erfahrungen in bestimmter beeinflussender und sachundienlicher Form alles angegangen und erledigt hätte, wenn mir die Hintergründe bekannt gewesen wären. Das hätte ich offenbar ganz bestimmt getan, weil ich einfach ganz verdammt danach ausgerichtet bin, auch dort helfen zu wollen, wo keine Hilfe Nutzen bringt.

Semjase:

58. Sicher, du denkst sehr logisch und kennst dich dazu sehr genau.
59. Unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen haben ergeben, dass du zu 24% unseren Wünschen zuwidergehandelt hättest, wodurch der Test nicht gelungen wäre.
60. Diese Prozentzahl ist zwar erstaunenswert gering und zeugt von deiner völlig logischen Denkweise, doch aber wäre sie störend gewesen.

Billy:

Woraus bestehen denn diese 24% Eigenwilligkeit?

Semjase:

61. Darüber muss ich dich nicht aufklären, denn du kennst die Antwort selbst.

Billy:

Dann habe ich dir die Antwort schon gegeben vorhin. Ich bin manchmal und in gewissen Dingen eben etwas sensibel und hoffe immer auf die Vernunft des Menschen.

Semjase:

62. Sicher, aber auch wir unterliegen oftmals denselben Dingen.

Billy:

Das ist beruhigend zu wissen. Nun aber, Mädchen, guck mal hier, das ist ein Brief von meinem lieben Freund Herbert. Ich soll ihn dir geben mit lieben Grüssen. Es ist oder wäre sehr lieb von dir, wenn du ihn gleich lesen würdest, denn er wartet bestimmt auf eine Antwort.

Semjase:

63. Er ist ein sehr liebenswerter Freund.
64. Gern, ich werde seine Zeilen lesen.
65. Seine Worte sind sehr lieb, ich entrichte ihm dafür meine besonderen und herzlichen Grüsse in Liebe und Freundschaft.
66. Ich empfinde es sehr rührend und irgendwie empfinde ich leisen Schmerz in mir, dass es mir nie möglich sein wird, ihm persönlich meinen Dank zu entrichten.
67. So ergeht es mir aber auch mit Olga, Margret und Amata, Hans, Konrad und Jakob und allen andern, die sich in Liebe und Treue um dich geschart haben.
68. Insbesondere haben es mir deine Kinder angetan und deine Frau, die du so sehr liebst, was für viele unverständlich ist.
69. Doch aber kennen sie dein Geheimnis nicht, und andererseits sprichst du auch nicht zu ihnen über deine Empfindungen für deine Frau.
70. Du bist diesbezüglich sehr einsam und verstehst es nicht, dich auszudrücken, daher äusserst du dich oft in harten Worten, weil du sonst vielleicht weinen würdest.
71. Irgendwie ist es aber doch gut für dich, denn diese deine Art hilft dir sehr viel, wodurch du deine Aufgabe auch unbeirrt zu erfüllen vermagst.
72. Sei aber versichert, dass schon zu Beginn der nächsten Woche die ganze Art deiner Frau in ein neues Licht treten wird, wodurch sie sich weiter zum Guten verändert.
73. Es werden euch nämlich zwei neue gute Freunde entstehen von ungewöhnlicher Liebe und Ehrlichkeit.

Billy:

Du machst mich neugierig, wer soll das denn sein?

Semjase:

74. Lass dich überraschen, denn du freust dich um so mehr.
75. Ich will dir nur soviel erzählen, dass es sich um ein weibliches und ein männliches Wesen handelt, deren Vornamen je mit einem M beginnen, was allerdings einem Pseudonym entspricht, jedoch sehr zutreffend für sie ist, was du schnell feststellen wirst.

Billy:

Da bin ich aber wunderig. Wenn du mir das so sagst, dann muss es sich um zwei ganz ausserordentliche Menschen handeln. Kannst du mir wenigstens sagen, woher sie kommen?

Semjase:

76. Es sind wirklich zwei sehr liebenswerte Menschen, zwei, die sich in teilweise gleichgerichteten künstlerischen Tätigkeiten ergänzen.
77. Woher sie kommen, das wirst du am Montagmorgen sehen.

Billy:

Du bist recht geheimnisvoll. Aber wenn du es so willst ... Hier habe ich noch einen Brief von Carlo Disch. Er möchte so schnell wie möglich eine Antwort darauf.

Semjase:

78. Dann werde ich ihn hier lesen.

... *(Es dauert mehrere Minuten.)*

79. Die Forderungen, die Carlo Disch stellt, sind in jeder Beziehung unerfüllbar.
80. Er denkt in diesen Belangen einfach unmöglich und er scheint sich über unsere und deine Aufgabe nicht klar zu sein.

81. Seine Darlegungen sind völlig überspannt und gefährlich.
82. Er muss noch sehr viel lernen, wenn er für eure Gruppe tätig sein will.
83. Bezüglich seiner Frage habe ich bereits letztes Mal erklärt, dass er selbst entscheiden muss, was er tun oder lassen will, denn wir dürfen nicht seine Entscheidungen beeinflussen.
84. Hinsichtlich seiner Angabe, dass er zu Beginn der Sechzigerjahre Kontakt mit einem Elhoa gehabt habe, vermochte ich bisher nur herauszufinden, dass zur damaligen Zeit tatsächlich zwei cassiopeianische Schiffe mit mehreren Besatzungsmitgliedern während rund 4 Monaten auf der Erde waren, die auch impulstelepathischen Kontakt mit zwei Erdenmenschen aufgenommen hatten.
85. Sämtliche Aufzeichnungen wurden jedoch nicht auf den Heimatplaneten übermittelt, sondern in den Speichergeräten der Schiffe aufgezeichnet aus uns unerklärlichen Gründen.
86. Leider hat sich aber nun bei unseren Nachforschungen ergeben, dass eines der Schiffe beim Rückflug zum Heimatgestirn im Jahre 1962 mit der ganzen Besatzung zerstört wurde, wobei auch sämtliche Aufzeichnungen vernichtet wurden.
87. Die Gründe der Zerstörung sind in Dunkel gehüllt und konnten nicht abgeklärt werden, denn sie erfolgte im Hyperraum, was durch Koordinatenimpulse damals festgestellt wurde.
88. Das zweite Schiff startete vor rund 7 Jahren von der Erde, weil die Besatzung expeditionell bis dahin beschäftigt war.
89. Über die Aufzeichnungen des zerstörten Schiffes hatten diese jedoch keinerlei Kenntnisse, so auch sie nichts Diesbezügliches auf die Heimatwelt übermitteln konnten.
90. Leider erreichte auch dieses Schiff die Heimat nicht, denn irgendwelche Einflüsse schleuderten das Schiff in eine fremde Dimension, als es den Hyperraum erbrechen wollte.
91. Das ging daraus hervor, dass sämtliche Kontrollgeräte der Heimatbasis, die in Fernkoppelung mit den Geräten des Schiffes standen, plötzlich keinerlei Impulse mehr auffingen, als der Durchbruch erfolgen sollte, was darauf hinweist mit zwingender Klarheit, dass das Schiff in eine fremde Dimension geschleudert wurde.
92. Bekannt ist bezüglich der beiden Schiffe, dass das zerstörte Fluggerät von einem männlichen Führer namens Elhoa kommandiert wurde, während das verschollene Schiff unter dem Kommando von einem gewissen Anhar stand.
93. Weiterhin werde ich mich darum noch bemühen abzuklären, ob vielleicht doch durch irgendwelche Umstände noch etwas darüber in Erfahrung zu bringen ist, was auf einen Kontakt mit Carlo Disch hinweist, dem du aber jetzt meine Antwort erteilen kannst, dass seine überspannten Wünsche und Forderungen einfach völlig unmöglich sind und dass er selbst zu beurteilen hat, was er tun und lassen soll.

Billy:

Danke, das werde ich tun. Nun aber eine andere Frage: Kürzlich kam Menara und besuchte mich ganz unverhofft, als ich im Walde draussen umherstrich. Sie hat mir dabei ihre Strahlenpistole geliehen, mit der ich einige kleine Bäumchen in Sekundenschnelle durch Hitzestrahlen wegrasierte. Sie, ich meine Menara, brachte noch eine Freundin mit, hat mir aber bisher unser Gespräch noch nicht übermittelt. Wird sie das noch tun?

Semjase:

94. Das ist mir bekannt, denn Menara und ihre Freundin Rala (die Sammlerin) anboten sich, zu photographischen Zwecken für euch Brandspuren von ihren Schiffen zu hinterlassen, was ich heute auch tun werde.
95. Künftighin wird dir Menara, und auch die andern, eure Gespräche später übermitteln, doch für euer erstes Zusammentreffen wird das nicht der Fall sein, denn es ist von Belanglosigkeit.

Billy:

Okay, auch recht. Jetzt sage aber mal: Als ich einen Weg suchte, um mit dem Auto zu Menaras und Ralas Schiffsspuren fahren zu können, entdeckte ich in einer abgelegenen Waldlichtung eine dreiteilige Spur im tiefen Schilfgras, so, wie ich sie von deinem Schiff her kenne. Bist du, oder vielleicht Pleija dort gewesen?

Semjase:

96. Nein, niemand von uns war dort.
97. Menara und Rala hatten die Spur ebenfalls gesichtet und sie analysiert, doch aber konnten sie keinerlei Ergebnisse zeitigen.
98. Es muss ein uns völlig fremdes Fluggerät dort gewesen sein.
99. Wir bemühen uns sehr um eine Abklärung.
100. Bisher wissen wir nur, dass sich irgendwelche Intelligenzen in offenbar negativen Werten in deinem Gebiet herumtreiben und Unheil anzurichten versuchen, was sicherlich von Amata, die ja seit einiger Zeit bei dir ist, verspürt wird, denn sie reagiert auf derartige Dinge sehr sensibel.
101. Um jedoch nähere Angaben machen zu können, müssen wir uns erst weiter um die Dinge bemühen.
102. Für dich jedenfalls ist zu empfehlen, dass du niemals ohne deine Waffe zu unseren Kontakten kommst und dass du diese auch dann auf dir trägst, wenn du sonstwie das Gelände durchstreifst.
103. Irgendetwas ist nicht so wie es sein müsste, was auch unsere Wahrscheinlichkeitsberechnungen ergeben.

Billy:

Keine Angst, meine Artillerie schleppe ich stets mit mir herum, wenigstens wenn ich zu Kontakten komme, schliesslich besitze ich ja einen Waffentragschein. Künftighin werde ich sie aber auch sonst umschnallen. Bezüglich Amata aber: Sie hat mich tatsächlich beauftragt, dich nach irgendwelchen negativen Einflüssen zu fragen, durch die sie belästigt wurde.

Semjase:

104. Ich bin besorgt darum und werde mich um Abklärung bemühen.
105. Du selbst solltest aber äusserst vorsichtig sein und dich wirklich sehr gut schützen, denn wir haben gegenwärtig leider nicht die Möglichkeit, uns sehr intensive nur diesen Dingen zu widmen.
106. Erst nächste Woche werden wir die erforderliche Zeit aufbringen, um in grösseren Verbänden die nähere und weitere Umgebung von deinem Wohnort gründlich zu überprüfen.
107. Leider ist zur Zeit auch meine Schwester mit meinem Schiff unterwegs, weshalb ich mit Menaras Schiff herkam, das zudem nicht jene technischen Möglichkeiten aufweist wie mein Fluggerät.
108. Nun aber wird es Zeit.
109. Ich muss zurück, denn Menara benötigt ihr Schiff.
110. Auf Wiedersehen und vergiss nicht, meine Grüsse an alle zu bestellen.

Billy:

Okay, dann auf Wiedersehn und ebenfalls meine lieben Grüsse.